



An alle Mitglieder und Förderer
des Verbandes LERNEN FÖRDERN

19. März 2003

Aktuelle Information zur beruflichen Eingliederung:
Teilhabe junger Menschen gefährdet!

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Eltern, liebe Lehrerinnen und Lehrer,

die Teilhabe junger Menschen mit Lernbehinderungen am Arbeitsleben ist trotz des gesetzlich verankerten Rechtsanspruchs auf Arbeitsförderung durch Sparmaßnahmen in höchster Gefahr! Bereits im Herbst letzten Jahres gab es erste Anzeichen, dass von Sparmaßnahmen der Arbeitsverwaltung auch Berufsvorbereitung und Berufsausbildungen betroffen sein könnten. In den letzten Wochen erreichten uns zahlreiche Mitteilungen und Anfragen zu nicht bewilligten Maßnahmen und sogar zurückgezogenen Bescheiden. Die letzte Gewissheit erhielten wir nun am 18. März 2003 von der Bundesanstalt für Arbeit:

Das Ziel der Bundesanstalt für Arbeit, ohne einen Zuschuss der Bundesregierung auszukommen, führt dazu, dass in diesem Jahr von der Arbeitsverwaltung kaum noch Maßnahmen zur Rehabilitation bewilligt werden können. Betroffen davon sind die Schülerinnen und Schüler, die im Herbst aus der Schule entlassen werden sollen.

Für die Zukunft werden Zuständigkeiten in der Berufsorientierung und Berufsvorbereitung derzeit zwischen den Landesarbeitsämtern und den Kultusministerien geklärt. Angedachte Entwicklungen wie Sonderberufsvorbereitungsjahre mit bedarfsgerechter Ausgestaltung, wohnortnahe und betriebsnahe Durchführung der Förderlehrgänge entsprechen der Position des Verbandes. Eine Überprüfung des Förderbedarfs der Jugendlichen und die Bewilligung von passgenauen Maßnahmen können wir befürworten, solange Diagnose, Festlegung und zeitnahe Durchführung der Maßnahme nach pädagogischen, psychologischen und medizinischen Gesichtspunkten unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes erfolgen und sich am Jugendlichen und nicht an den vorhandenen Mitteln des örtlichen Arbeitsamtes orientieren. Gegen alle „Einsparungen“, die zu Warteschleifen und Arbeitslosigkeit führen, wehren wir uns vehement, da diese jungen Menschen ihre Lebenschancen nehmen.

Berufsvorbereitung und Berufsausbildung im Herbst 2003 gefährdet:

Schulische Berufsvorbereitungsjahre erfüllen für viele Jugendliche trotz zahlreicher positiver Entwicklungen meist nicht die erforderlichen Voraussetzungen. Zudem sind im Haushalt der Kultusministerien die erforderlichen Ressourcen nicht bereitgestellt. Durch diese Tatsachen ist die Berufsvorbereitung und Berufsausbildung der Schülerinnen und Schüler ab Herbst 2003 gefährdet. Wir bitten Sie:

- ❖ helfen Sie mit,
 - ❖ handeln Sie als Anwalt Ihres Kindes / Ihrer Schülerinnen und Schüler,
 - ❖ verfolgen Sie die Entwicklung in Ihrer Region sorgsam und kritisch,
 - ❖ setzen Sie sich Sparmaßnahmen zur Wehr,
 - ❖ erstellen Sie Gutachten bzw. lassen Sie ein Gutachten erstellen, wenn ein Jugendlicher aus Ihrer Sicht nicht gerecht beurteilt wurde.
 - ❖ dokumentieren Sie alle Details, die relevant sein können
 - ❖ **klagen Sie ggf. den Rechtsanspruch ein!**
- Wir unterstützen Sie dabei.

Auch im Jahr 2003 kämpfen wir gemeinsam für das Recht unserer Kinder auf ein selbstbestimmtes Leben, das nach der Schulzeit nur durch Leistungen zur Arbeitsförderung ermöglicht werden kann.

Mit freundlichen Grüßen
LERNEN FÖRDERN – Bundesverband
zur Förderung von Menschen mit Lernbehinderungen

Mechthild Ziegler, Bundesvorsitzende